

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	21 (1923)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

werbenden Kindes im Mutterleibe schon vor der Geburt zu kennen, und noch mehr wünschte man, einen Einfluß auf die Bildung des Geschlechtes zu erlangen, in dem Sinne, daß man es in der Hand hätte, Knaben oder Mädchen entstehen zu lassen. Es ist recht charakteristisch für das menschliche Forschen, daß man immer in erster Linie an den Menschen dachte und, statt diese Probleme zuerst an den niederen Organismus zu untersuchen, gleich auf die Forschung am Menschengeschlechte losging. Natürlich kam man dabei zu keinem Ziele, und da erst bequeme sich die Forschung, welche Fragen in ihrer naturwissenschaftlichen Gesamtheit anzugeben und so eine Lösung zu suchen.

Alte Vorstellungen, die immer im Laufe der Zeiten wieder auftauchten, glaubten dem männlichen Samen eine besondere Rolle bei der Geschlechtsbestimmung zuzuteilen zu sollen. Lange glaubte man, die Knaben entstünden aus Samenzellen, die dem rechten, die Mädchen aus solchen, die dem linken Hoden entstammen. Dann wurde wieder nach Einflüssen gefucht, die in dem Alter der Ei- oder Samenzelle liegen sollten; ja war noch vor kurzem die Meinung bestehend, Kinder, die kurz nach der Periode gezeugt würden, seien männlichen, solche in der Mitte der Zwischenzeit oder später gezeugt, weiblichen Geschlechts. Die älteren unter Ihnen erinnern sich vielleicht noch des großen Aufsehens, welches der Wiener Professor Schenck Ende der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts erregte, als er glaubte, durch Regelung der Kost während der Schwangerschaft einen Einfluß auf die Geschlechtsbildung ausüben zu können. Allen diesen Ansichten ist das gemeinsam, daß sie in einem großen Prozentsatz der Fälle Erfolge zeitigen oder zu zeitigen scheinen; aber man muß sich dadurch nicht täuschen lassen. Wenn man bedenkt, daß, abgesehen von den seltenen Fällen von Mehrlingschwangerschaft, für jedes Geschlecht eine Wahrscheinlichkeit von 50% besteht, d. h., daß die Wahrscheinlichkeit, daß ein Knabe geboren wird, genau gleich groß ist wie einer Mädchengeburt, so wird man solche zahlenmäßigen Erfolge, wenn sie nicht fast 100% betragen, nicht viel Wert beimessen können und die Rolle des Zufalles als überaus groß ansehen müssen.

Die Zellforschung, von der wir oben gesprochen haben, die sich die Aufklärung der Verhältnisse des Zellkernes zur Aufgabe macht, hat nun ganz neuerdings einen großen Schritt vorwärts getan auf dem Weg der Erkenntnis der Ursachen der Geschlechtsbildung.

Bei der Zählung der Chromosomen in den verschiedenen Zellen hat man herausgefunden, daß bei einer Reihe von Lebewesen gewisse dieser Chromosomen das sind, was das Geschlecht bestimmt. Beim Menschen und bei vielen Tieren findet man dabei, daß im weiblichen Geschlechte die Geschlechtschromosomen paarig sind: es sind zwei solche vorhanden. Beim männlichen Geschlecht aber ist nur ein solches Geschlechtschromosom in dem Zellkern neben den übrigen

Chromosomen zu finden. Dies gilt für alle Körperzellen, natürlich auch für die Geschlechtszellen. Wenn nun eine Eimutterzelle sich teilt und daraus zwei reife Eizellen werden, so bekommt jede der selben eines der Geschlechtschromosomen. Wenn aber die Samenmutterzelle sich teilt, so hat nur die eine der daraus entstehenden Samenzellen ein Geschlechtschromosom, die andere dagegen nicht. Bei der Konjugation der Eizelle mit derjenigen Samenzelle, die das Geschlechtschromosom erhalten hat, bekommt die neu entstandene Zelle des neuen Individuums richtig ihre zwei Geschlechtschromosomen, und das daraus sich entwickelnde Individuum wird ein Weibchen. Wenn eine Eizelle aber sich mit dem Samenkörperchen paart, das kein Geschlechtschromosom hat, erhält die neue Zelle nur ein Geschlechtschromosom, und alle daraus entstehenden Körperzellen ebenfalls, und das daraus entstehende Individuum wird ein Männchen.

Durch diese Forschungen sind wir also jetzt in Stand gebracht, das Wesen der Geschlechtsbildung zu begreifen, aber nicht zu beeinflussen. Alle diejenigen Theorien, die glaubten, durch verschiedene Verhalten der Mutter während der Schwangerschaft eine willkürliche Entwicklung des Geschlechts erreichen zu können, sind falsch; hingegen sehen wir, daß der Gedanke, in verschiedenen männlichen Geschlechtszellen liege die Ursache der Geschlechtsbildung, nicht ohne eine instinktive Berechtigung war, wenn schon nicht in so roher Form, wie er früher vertreten wurde.

Was im übrigen die Rolle der anderen Chromosomen betrifft, so besteht sie in der Übermittlung der erblichen Eigenschaften von den Eltern auf die Nachkommen. Durch die verschiedenen möglichen Kombinationen, die ins Unendliche gehen, werden uns die verschiedenen Arten der Übertragung von Eigenschaften erklärt, die die Vererbung uns zeigt; Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten bei Geschwistern und Verwandten, wie auch eventuelle Häufungen ungünstiger oder günstiger Erbstücke bei Verwandtenkreisen. Die Wissenschaft wird dadurch auf eine lange Zeit von ihr vernachlässigte Art der Forschung hingewiesen, auf die Ahnenforschung, und schon sind von Familien, die erbliche Krankheiten aufweisen, wie Farbenblindheit, Bluterkrankheit und ähnliche, große Ahnenäste aufgestellt worden, die deutlich die Einflüsse darlegen.

Mit der Zellforschung werden kombiniert die Untersuchungen, die auf den Forschungen des gelehrten Augustinerpeters Mendel vor achtzig Jahren basieren, der durch mühevolle Versuche an Pflanzen das zahlenmäßige Verhältnis der Erbübertragung von gewissen Eigenschaften untersucht und dargelegt hat. Seine Resultate wurden lange nicht beachtet; erst die neueste Zeit hat seiner Tätigkeit Gerechtigkeit angeidehen lassen.



**Offene Gemeinde-Hebammenstelle** · Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird die Stelle einer Hebammme zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Bewerberinnen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Einreichung von Ausweisen über Befähigung und Leumund bis Ende März nächstjährig bei unterzeichneter Behörde anmelden.

Rappe (Toggenburg), den 10. März 1923.

647

Der Gemeinderat.

**Spezialhaus für komplett  
Bébé- und Wöchnerinnen-  
Ausstattungen**

**Alle einschlägigen  
Sanitäts- und Toiletteartikel**

Für Hebammen Vorzugspreise.  
Preislisten zu Diensten

**Marguerite Ruckli**

vorm. Frau Lina Wohler,  
Freiestrasse 72, **Basel**.

## Tauftücher

in besticktem Tüll

bezahlen Sie vorteilhaft bei

**Fidel Graf, Rideaux,  
Altstätten, (Rheintal)**

622

Für die Güte u. absolut sichere Wirkung  
der ausgewählten Einreibung gegen

### Kropf und dicken Hals

„Strumafan“ zeugt u. a. folg. Schreiben  
aus Uerlein: „Bin mit „Strumafan“  
wirklich sehr zufrieden, da mir in früher  
Zeit mein Kropf so gut wie gänzlich ver-  
schwunden ist und ich vorher alle erden-  
klichen Mittel ohne den geringsten Erfolg  
angewendet hatte. M. B.“ Prompt Zu-  
wendung des Mittels durch die **Zura-  
Apotheke Biel, Juraplatz**. Preis: 1/2 Fl.  
Fr. 3. - , 1 Fl. Fr. 5. -

## Schweiz. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

Wie in letzter Nummer bereits mitgeteilt worden ist, hat der Zentralvorstand, im Einverständnis mit den in Betracht fallenden Organen, die

### Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins

Montag u. Dienstag, den 4. u. 5. Juni 1923,  
nach Solothurn

einberufen.

Entgegen der in der gleichen Nummer gemachten Mitteilung betreffend Veröffentlichung der Delegiertenliste samt Anträgen der Sektionen, muß diese heute noch unterbleiben, weil zur Zeit keine solchen vorliegen. Gemäß den statutarischen Bestimmungen müssen aber Anträge von Sektionen z. B. bis jeweils Anfang März dem Zentralvorstand eingereicht werden, damit dieselben im Vereinsorgan publiziert werden können. Wir eruchen deshalb allfällige Anträge ungesäumt, spätestens aber bis 31. März 1923, einzusenden, um dem Zentralvorstand zu ermöglichen, die vereinigte Delegiertenliste erstmals in der April-Nummer zu veröffentlichen.

Wir geben schon heute der angenehmen Erwartung Ausdruck, es möchte diese unsere Tagung, welche äußerst wichtige Geschäfte zu erledigen hat, sowohl von Seite der Sektionsdelegierten, als auch der Mitglieder selbst, recht zahlreich beschickt werden.

Mit kollegialen Grüßen!

### Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: **Frau K. Sorg-Hörler**, Die Sekretärin:  
Bodensteig 4, Schaffhausen. **E. Schnebly**,  
Neuhausen.

### Jahresrechnung des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1922.

#### Einnahmen.

Saldo alter Rechnung . . . .	Fr. 6,228.84
Zinsen . . . .	1,186.25
1234 Beiträge, inkl. 9 alter . . . .	1,727.60
33 Eintritte . . . .	33. —
Gebschenk Kindermehlfabrik Berna . . . .	99.50
Gebschenk von der Firma Henfeli . . . .	100. —
Kapitalrückzahlungen Fr. 8768.10	
— im Saldo inbegr. . . .	6132.65
	Fr. 2,635.45
Porti-Rückvergütungen . . . .	227.80
Total Fr. 12,238.44	

### Herzliche Bitte

### der Blinden an Sehenden

Verschenkt unsere Geburts-Karten  
und Couvert-Verschluß-Marken  
an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit auftritt für unsre Unter-  
stützungskasse für alle Notfälle in unserem  
dunklen Dasein

Zum Dank für's Kindlein,  
das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt!  
Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn!  
Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr IX  
1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch  
nur auf Muster, die kostenlos abgegeben  
werden, nähmen dankend entgegen:  
**Die Zentralstelle d. schweizerischen  
Blindenwesens, St. Gallen.**

Ausgaben.	
Gratifikationen an die Jubilarinnen . . . . .	Fr. 320.—
2 Unterstützungen . . . . .	100.—
Jahresbeitrag an den Bund Schweiz. Frauenvereine . . . . .	20.—
Jahresbeitrag a. d. Kant. Zürcher Vereinigung f. sittl. Volkswohl . . . . .	30.—
Kapital-Anlagen . . . . .	9,555.95
Honorare . . . . .	1,091.50
Reise- und Taggelder . . . . .	524.40
Porti und Mandate . . . . .	271.50
Betriebsspesen . . . . .	355.95
Total	Fr. 12,269.30

## Bermögensbestand per 31. Dezember 1922.

Obligat. der Basler Kantonalbank:	
Nr. 211727, 5%	Fr. 1,000.—
" 110581/2, 5 1/4 %	" 2,000.—
Kassascheine der Kantonalbank von Bern:	
Nr. 9584/9, 5%	" 4,000.—
" 1126/8, 25%	" 15,000.—
Obligat. d. Schaffh. Kantonalbank:	
Nr. 8269, 4 1/4 %	Fr. 1,000.—
Sparheft Nr. 53708, 4 1/4 %	" 2,950.50
	Fr. 25,920.50
hievon ab: Guthaben der Kassierin	" 30.86
Total Bermögen	Fr. 25,889.64

## Bilanz.

Summa der Einnahmen . . .	Fr. 12,238.44
Summa der Ausgaben . . .	12,269.30
Guthaben der Kassierin	Fr. 30.86

## Bermögens-Bergleichung.

Bestand am 31. Dezember 1922	Fr. 25,889.64
Bestand am 31. Dezember 1921	" 25,228.84
Bermögenszunahme	Fr. 660.80

Stein am Rhein, 31. Dezember 1922.

Die Zentralkassierin: E. Betterli.

Obige Rechnung wurde geprüft und richtig befunden  
Stein am Rhein, 5. März 1923.  
Die Rechnungsrevisorinnen:  
Fr. H. Hüttemoser, Heb., St. Gallen.  
Frau Schenker, Heb., St. Gallen.

Betriebsrechnung der Krankenkasse  
des  
Schweizerischen Hebammenvereins pro 1922.

Einnahmen.	
1. Aktiv-Saldo	Fr. 199.—
2. Beiträge der Mitglieder	
rückständige	Fr. 99.—
id. pro 1922	" 41806.45
id. pro 1923	" 27.—
3. Eintrittsgelder	" 41,932.45
4. Beiträge des Bundes	" 6,000.—
5. Rück erstattungen (Porti 790)	" 1,117.80
6. Zinsen	" 1,481.30
7. Kapitalbezüge	" 14,444.75
8. Getreide und Zeitungsschiff (französische Fr. 200.—)	" 430.—
9. Bußen	" 1.—
Total der Einnahmen	Fr. 65,666.30

## Ausgaben.

1. Krankengelder (316 Fälle)	Fr. 38,392.—
2. Wöchnerinnen (64 Fälle)	" 7,525.—
3. Stillgelder (38 Fälle)	" 760.—
4. Zurückbezahlte Beiträge	" 188.40
5. Auslagen für Krankenbesuche	" 136.55
6. Verwalt.-Kosten	2809.50
Porti	" 1171.55
7. Kapitalanlagen	" 14,090.10
Total der Ausgaben	Fr. 65,073.10

## Abschluß.

Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 65,666.30
Total der Ausgaben . . . . .	" 65,073.10
Saldo	Fr. 593.20

## Bermögensausweis.

1. 27 Obligationen . . . . .	Fr. 30,000.—
2. Konto-Korrentheft . . . . .	" 3,465.55
3. Sparfassenbuch . . . . .	" 20.50
4. Kassa-Saldo	
Postcheck	Fr. 494.97
Bar	" 98.23
	" 593.20

Total-Bermögen Fr. 34,079.25

Bermögen am 31. Dez. 1922 Fr. 34,079.25  
" 31. Dez. 1921 " 34,049.75Vermehrung pro 1922 Fr. 29.50  
Obige Rechnung geprüft und richtig befunden,  
Winterthur, den 26. Februar 1923.

Die Rechnungs-Revisorinnen:

Anna Baumgartner, Bern.  
Frieda Baugg, Ostermundigen.

## Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1922.

## Einnahmen.

Abonnements	Fr. 5,416.75
Insetrate	" 4,034.60
Erlös aus Adressen	" 50.—
Kapitalzins	" 326.15

Total Fr. 9,827.50

## Ausgaben.

Für Druck der Zeitung	" 5,672.50
Für Drucksachen	" 82.50
Für Übersetzung und Druck der Statuten für die Krankenkasse	" 615.—

Übertrag Fr. 6,320.—

# Berna

## Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



„Berna“ enthält 40 % extra präparierte Hafer.

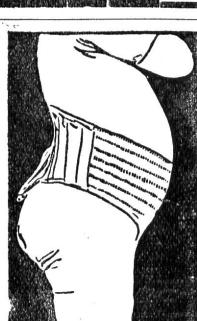
„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 608

## Gesucht nach Andermatt

tütige, erfahrene und zuverlässige Hebammme. Katholische mit Kenntnis der Krankenpflege wird bevorzugt. Anmeldungen mit Referenzen an Gemeindekanzlei Andermatt. (P. 1411 Lz.) 644



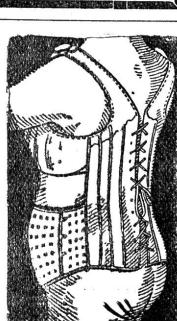
# „Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Diese leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

**Frau Lina Wohler, „Salus“  
PRILLY-Lausanne**  
(früher Basel)

Jede Linde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)



606

Übertrag	Fr. 6,320.—
Provision 15 % der Finessate	" 601.65
Honorare	" 1,520.—
Reiseentschädigung nach Chur	" 133.20
Zeitungstransport und Porto des Druckers	" 731.65
Porto der Redaktorin u. Kassierin	" 11.65
Total	Fr. 9,318.15

## Bilanz.

Die Einnahmen betragen	" 9,827.50
Die Ausgaben betragen	Fr. 9,318.15
Mehreinnahmen	Fr. 509.35
Vermögen am 1. Januar 1922	" 4,637.40
Vermögen am 31. Dez. 1922	Fr. 5,146.75

## Vermögensbestand.

Auf der Kantonalbank lt. Spar- heft	Fr. 2,100.—
Zwei Kassascheine zu je 1000	" 2,000.—
Ein Stammanteilschein Volksbank	" 1,000.—
Kassasaldo am 31. Dez. 1922	" 46.75
Total	Fr. 5,146.75

Bern, 31. Dezember 1922.

Die Kassiererin: A. Wyss-Kuhn.

Die Revisoren:

E. Enggöld.

E. Blindenbacher.

## Krankenkasse.

## Erkrankte Mitglieder:

Frau Hänggi, Biel (Bern).
Frau Schott, Meiningberg (Bern).
Frau Thönen, Neutigen (Bern).
Frau Wälti-Behnder, Bern.
Frau Bögli, Langnau (Bern).

Frl. Spycher, Krattigen (Bern).
Frau Kunz-Scheidegger, Kirchdorf (Bern).
Frau Kummer, Limpach (Bern).
Frl. Büger, Zürich, d. 3. San Remo.
Frau Haag, Winterthur (Zürich).
Frau Staubli, Zwillikon (Zürich).
Frau Maurer, Wettingen (Aargau).
Frl. Wirth, Hägglingen (Aargau).
Frau Müller, Unterbülach (Aargau).
Frau Neeser, Schloßrued (Aargau).
Frau Maurer, Zürich.
Frl. Mooser, Deitingen (Solothurn), d. 3. Allerheiligen (Freiburg).
Frau Anderfen, Davos (Graubünden).
Frau Goßwiler, Bischofszell (Thurgau).
Frau Dändliker, Hombrechtkon (Zürich).
Frau Weber, Winkel (St. Gallen).
Frau Thum, St. Gallen.
Frau Scherer, Solothurn.
Frau Gigon-Schaad, Grenchen (Solothurn).
Frau Eng, Stüsslingen (Solothurn).
Frau Uer, Ramsei (Schaffhausen).
Frau Leu, Hemmenthal (Schaffhausen).
Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen).
Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen).
Frau Diethelm, Sieben (Schwyz).
Frau Gysler, Bürglen (Uri).
Frau Murer, Beckenried (Unterwalden).
Frau Kaufmann, Berned (St. Gallen).
Frau Schlüssel, Nebikon (Luzern).
Mme Dard, Ballamand (Waadt).
Frl. Koller, Gonten (Appenzell).
Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell).
Frl. Mühlmann, Arosa (Graubünden).
Frau Soller-Rutishauser, Moos b. Amriswil (Thurgau).
Mme Jaquet, Grolsley (Freiburg).
Frau Renggli, Büron (Luzern).
Frau Wepfer, Oberstammheim (Zürich).
Frau Gysin, Läufelfingen (Baselland).

Frau Küng, Mühlehorn (Glarus).

Frau Tinner, Saäz (Rheinthal).

## Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Heinemann-Bögeli, Bennwil (Baselland).
Frau Lorek, Brüster (Utr.).
Mme Jeanne Buhard-Gremion, Bringy (Freib.).
Frau Bischof, Radolf (Thurgau).
Frau Meurlly, Schmitten (Freiburg).
Frau Mangold-Sutter, Hemikon (Baselland).

str. Nr.

320 Frl. Anna Eichenberger, Bern, Schaus-  
platzgasse 39, am 20. Februar 1923.  
Seien Sie uns herzlich willkommen.

## Die Krankenkassekommission in Winterthur.

Frau Ackeret, Präsidentin.

Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.

Frau Rosa Manz, Aktuarin.

## Todesanzeige.

Nach langerem, schwerem Leiden verschied unser  
treues Mitglied

## Frau Büchi

in Dufnang (Thurgau), im Alter von 64 Jahren,  
am 27. Februar 1923.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene einem  
freundlichen Andenken.

## Die Krankenkassekommission.

## Krankenkassennotiz.

Den Sektionen die Mitteilung, allfällige An-  
träge für die Krankenkasse des schweizerischen  
Hebammen-Vereins bis Anfang April der  
Präsidentin zuzusenden.

Frau Ackeret, Präsidentin.

# Dr. Wander's Malzextrakte

	Flacon	Kiloglas
Rein, gegen Hals- und Brustkatarrhe	Fr. 2.—	Fr. 5.—
Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, Lebertranersatz	„ 2.50	„ 6.—
Mit Kalk, für knochenschwache Kinder	„ 2.50	„ 6.—
Mit Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.	„ 2.50	„ 6.—
Mit Bromammonium, erprobtes Keuchhustenmittel	„ 2.50	„ 6.—
Mit Glycerophosphaten, gegen Nervosität	„ 2.50	„ 6.—
Mit Pepsin, bei Verdauungsschwäche	„ 2.50	„ 6.—

Zugleich Arznei und Stärkungsmittel.

Seit 56 Jahren ärztlicherseits verordnet.

In allen Apotheken erhältlich.

Um alle näheren Auskünfte wende man sich direkt an

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Vom 1. bis 10. April kann der zweite Quartalsbeitrag der Krankenkasse wieder einbezahlt werden, und zwar Fr. 9.05 auf Postcheckkonto VIII b 301. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 9.20. Zugleich möchte ich die werten Hebnerinnen bitten, den großen Ausweis, sowie den Almtelbeschein genau auszufüllen und nach sechs oder zehn Wochen quittiert an mich zurückzusenden, sonst wird kein Geld mehr ausbezahlt. Immer muß ich noch extra wieder Scheine schicken und habe ja Mühe, bis ich alle zusammen habe, da ich sie unbedingt dem Bundesamtsbevölker vorweisen muß.

Die Zeitungskommission überwies der Krankenkasse Fr. 1000. — trotz dem Statutendruck, welchen wir samt der schönen Summe bestens verdanken. Die Krankenkassekommission.

#### Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Wie den Mitgliedern schon in der Februar-Nummer bekannt gegeben wurde, können zur Gründung einer Alterskasse Gaben in Geld oder in Natura an die Präsidentin gesandt werden, damit dann alles zusammen abgegabt werden kann. Bis jetzt sind mir Gaben in Geld sowie in Natura, wie Schlüttli, Käppeli, Lätzli, Hössli und was es noch alles gibt, zugeworfen, alles herzige Sachen, und verdanke ich alles aufs Beste. Gerne hoffend bis Ende Monat noch dies oder jenes zu erhalten, damit unsere Sektion mit soviel Mitgliedern nicht zu hinterst steht; nehme jede, auch die kleinste Gabe, mit Dank entgegen, denn alle müssen helfen, wenn wir etwas erreichen wollen.

M. Marti, Hebamme in Wohlen.

**Sektion Appenzell.** Unsere nächste Vereinsversammlung findet Montag, 16. April, nachmittags 1 Uhr, in der „Erle“ in Speicher statt. Herr Dr. med. Berg ist so gütig, uns mit einem Vortrag zu beehren. Vollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**Sektion Baselstadt.** Unsere letzte Sitzung vom 28. Februar war gut besucht. Es ist erfreulich, daß unter den Mitgliedern, die noch dem Verein angehören, der Zug, mehr noch als bisher zusammenzuhalten, durchgedrungen ist. Hoffen wir, daß dies in Zukunft anhält. Würden doch alle Hebammen begreifen lernen, wie notwendig organisierte Tätigkeit ist. In liebenswürdiger Weise wurde uns von Herrn Dr. Ach. Müller ein sehr lehrreicher Vortrag über „Nierenexkrankung während der Schwangerschaft“ gehalten, der auch an dieser Stelle bestens verdankt wird.

— **Allg. Krankenpflege.** Wir müssen an dieser Stelle wiederum auf diese schwedende Angelegenheit zurückkommen. Das Vorgehen der Verwaltung, welches wir in der letzten Nummer unseres Organs schilderten, war dazu angetan, in unserem Verein eine gewisse Dissonanz zu säen. Nachdem der Großteil unserer Mitglieder durch Unterschrift sich verpflichtete, die Vorschläge des Abbaues seitens der Verwaltung nicht anzunehmen, war es tatsächlich eine Unkorrektheit, daß einzelne unserer Mitglieder den Überredungskünsten des Bernalters der Allg. Krankenpflege unterlagen und ihre im Schoße des Vereins gegebene Unterschrift missachteten. Es wurden nun eigenmächtigerweise, trotzdem der Basler Hebammenverein als Organisation weiterbesteht, rein persönliche Vertragsverhältnisse abgeschlossen, was sich in Zukunft bitter rächen wird. Die Folge war natürlich, daß dann auch diejenigen Kolleginnen, welche dem einmal gefassten Prinzip treu bleiben wollten, nachgeben mußten. Nur drei Kolleginnen von Basel konnten sich nicht entschließen, die neuen Bedingungen anzunehmen. Was weiter in der Angelegenheit geschehen soll, wird im Vorstand eifrig beraten. So viel steht fest, daß heute mehr denn je der Zeitpunkt nicht da ist, die ohnehin nicht zu hohen Honoraransätze wieder

zu reduzieren. Es ist darum unsere Aufgabe, die Interessen unserer Mitglieder zu wahren, zu dem ist aber ein festes Zusammenhalten nötig. Einigkeit ist das Gebot der Stunde, denn die gegenwärtige Zeit duldet keine Kraftzerplüttung. Alle Hebammen müssen organisiert sein, daß das notwendig ist, zeigt die Vergangenheit und wird die Zukunft lehren. Bis jetzt ist jeder Fortschritt zur Hebung unseres Standes an der Uneinigkeit in unseren eigenen Reihen gescheitert. Wir brauchen für die Erfüllung unserer Wünsche eine feste, gefügte Organisation, nur das ist das Fundament unserer Arbeit, dem nichts bringt uns näher als gemeinsame Tätigkeit, bei der man versteht lernt: „nicht was uns trennt, sondern was uns bindet“.

Es wurde daher auch begrüßt, als dem Vorstand bekannt wurde, daß Anstrengungen gemacht werden sollen, ein Zentralsekretariat des Schweiz. Hebammenvereins ins Leben zu rufen, das berufen sein soll, Vertretungen, Differenzen, Eingaben an Behörden u. c. für sämtliche Sektionen zu übernehmen und durchzuführen.

Wohl scheint unsere Kasse noch nicht tgenügend tragfähig, um die Kosten allein leisten zu können. Doch auf dieser Punkt läßt sich beleuchten. Das Projekt soll der nächsten Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins vorgelegt und zur Annahme empfohlen werden. Der Vorstand der Sektion Basel möchte allen Kolleginnen warm ans Herz legen, die Sekretariatsfrage zu prüfen, die für unsere Zukunft von großer Wichtigkeit ist.

— Unsere nächste Sitzung findet statt: Mittwoch den 28. März, nachmittags 4 Uhr, mit ärztlichem Vortrag. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwünscht.

Für den Vorstand: L. Albiez.

**Sektion Bern.** Unsere letzte Sitzung war schwach besucht, wahrscheinlich der schlechten Witterung wegen. Der Vortragende, Herr Dr.

# Primissima-Milchpumpe

ist allgemein anerkannt als die  
beste und praktischste Milchpumpe

Hundertfach im Gebrauch  
zu bester Zufriedenheit  
— Verlangen Sie Prospekt —

# Schröpffschnäpper

in reicher Auswahl und in bester Ausführung

# Schröpfköpfe aus Glas zu billigsten Preisen

Verlangen Sie unsere Preisliste  
„Frau, Mutter und Kind“

 **Hebammen Vorzugspreise** 

**Hausmann A.-G.**

Basel, Freiestrasse 15, Davos, Platz und Dorf,  
St. Gallen, Marktg. 11, Zürich, Uraniastr. 11.

v. Fellenberg, sprach über „geschlechtliche Fortpflanzung“. Voll Interesse sind wir seinen Ausführungen gefolgt. Dem geschätzten Referenten verdanken wir seine Bemühungen aufs Beste.

Am 2. Mai findet ein Vortrag über „Röntgenbehandlung“ statt. Daher erwarten wir recht zahlreiches Erscheinen.

— Totentafel. Ende letzten Jahres starb Frau Herren, Hebammme in Bern. Sie war ein treues Mitglied unserer Sektion. In ihren jüngeren Jahren wirkte sie längere Zeit auf der Poliklinik des Frauenpitals. Trotz eifrigem Schaffens brachte sie es auf keinen grünen Zweig, denn sie lebte in letzter Zeit in sehr dürrigen Verhältnissen und starb schließlich in einem Armenasyl. Es ist sehr traurig, daß so etwas möglich ist und beweist von neuem, wie dringend notwendig eine Altersversicherung für die Hebammen wäre. **Der Vorstand.**

**Sektion Luzern.** Unsere diesjährige Versammlung vom 6. März nahm einen guten Verlauf. Leider konnte das Protokoll nicht verlesen werden, weil die Aktuarin frankheitshalber am Erscheinen verhindert war. Es wird in der nächsten Versammlung nachgeholt werden. Der Jahres- und Kassenbericht wurde verlesen und unter bester Verdankung aller gehabten Mühen genehmigt. Der Vorstand ist einstimmig wiedergewählt, ebenfalls die Rechnungsrevisorinnen. Bei den Anwesenden wurde der Jahresbeitrag eingezogen, für die übrigen sind Einzugsmandate abgegangen und ermahnen wir dringend, die selben nicht gleichgültigerweise zu refusieren.

Der Vorstand hat den Vorschlag gemacht, für den Sommer einen Ausflug per Auto zu arrangieren, welches jubelnd begrüßt wurde. Nach dem Kaffee war ausgiebig Gelegenheit geboten für ein gemütliches Plauderstündchen, weil Herr Dr. Schürmann verhindert war auf die bestimmte Zeit zu erscheinen. Auch der Vortrag mußte dann wegen zu knapper Zeit abgekürzt werden, und Herr Doktor versprach uns, den interessanten Vortrag über „Schwangerschafts-Hygiene und Schwangerschafts-Toxi-

osen“ später zu wiederholen. Der Schluß der Versammlung war etwas spät, trotzdem haben sich die Leutchen recht befriedigt verabschiedet und versichert, in Zukunft die Versammlungen recht fleißig zu besuchen.

Es ist dem Vorstand von Fr. Dr. Neumann, Leiterin der Säuglingsfürsorgestelle, die Einladung zugegangen zu einem Spezialvortrag über die „Säuglings-Ernährung“, verbunden mit der „Pro Juventute“-Ausstellung, im Friedens-Museum an der Museggstraße, am Sonntag den 15. April, nachmittags 2 Uhr. Zu diesem Vortrag sind eingeladen die Kolleginnen vom Kanton Luzern, und auf speziellen Wunsch der Referentin auch Alle von den angrenzenden Kantonen, wie Zug, Schwyz und Unterwalden. Nachher ist Fr. Doktor über jede Auskunft bereit.

**Der Vorstand.**

**Sektion Rheintal.** Unsere erste diesjährige Versammlung findet Dienstag den 10. April, in der „Weinburg“ in Rheineck, nachmittags 2 Uhr statt. Herr Dr. Kubli wird uns mit einem Vortrag beeindrucken, und bitte ich also schon deswegen alle Kolleginnen von Nah und Fern, sich pünktlich einzustellen. Hoffe, daß dem Herrn Referenten diesmal ein ansehnlicherer Zuhörerkreis die Ehre erweist als das letzte Mal. Mögen also alle Mitglieder des Vereins Interesse zeigen. Sobald lade ich auch die Nichtmitglieder, sowie die lieben Kolleginnen aus dem benachbarten Appenzellerland freundlich ein. Darum wurde die Stunde früher angezeigt, damit es recht vielen ermöglicht wird zu kommen, und damit kein rascher Aufbruch das gemütliche Zusammensein jäh unterbrechen muß. Viel wichtiges wird zu besprechen sein betreffend Berufssachen, darum sei nochmals betont, daß treues Zusammenhalten der Mitglieder und ein zahlreicher Besuch der Versammlung notwendig ist. Ein hoher Tag bringt wieder Freude und Mut für den kommenden Alltag.

An dieser Stelle muß auch noch Bericht erstattet werden über die letzte Zusammenkunft unserer Sektion im November vorigen Jahres

in Altstätten. Der Besuch war leider schwach. Der lehrreiche Vortrag von Herrn Dr. Kubli hätte es eben auch verdient von mehr Hebammen gewürdig zu werden. Wir hoffen, daß sich der Herr Referent dadurch nicht entmutigen lasse, sich unserm Verein ein andermal wieder gütig zur Verfügung zu stellen. Demselben hiermit noch herzlichen Dank für seine Bereitwilligkeit. — Nun auf Wiedersehen! Das Datum nicht übersehen. Im Auftrag: Die Aktuarin.

**Sektion See und Gaster.** Unsere nächste Versammlung findet Montag den 26. März, nachmittags  $\frac{1}{2}$  Uhr, im Hotel „Falken“ in Uznach statt. Ein ärztlicher Vortrag ist vorgesehen. Wir hoffen, daß die Kolleginnen zahlreich erscheinen. Nach dem Vortrag werden die Vereinsangelegenheiten besprochen, damit man über dieselben genau orientiert wird.

Mit kollegialem Gruß! **Der Vorstand.**

**Sektion St. Gallen.** Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 27. März, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. **Der Vorstand.**

**Sektion Thurgau.** Unsere Jahresversammlung vom 9. Februar warziemlich gut besucht. Nach kurzer Begrüßung der Präsidentin, Frau Baer, wurde der Jahres- und Kassenbericht verlesen und von den Anwesenden genehmigt. Dann wurde der Jahresbeitrag erhoben. Drei neue Mitglieder sind eingetreten; seien sie uns herzlich willkommen! Nachdem uns Frau Baer mitgeteilt, daß unser bisherige Vizepräsidentin und Aktuarin zurücktrete, wurde der Vorstand neu gewählt. Beste Dank nochmals den Beiden für ihre geleisteten Dienste! Es wurden gewählt: Frau Baer, Präsidentin (bisher); Frau Wismer, Hüttwilen, Vizepräsidentin (neu); Frau Egloff, Kässierin (bisher); Frau Akeret, Oberneunforn, Aktuarin (neu); Frau Sameli, Beisitzerin (bisher); als Rechnungsrevisorinnen: Frau Schall, Amriswil und Frau Heeb, Kreuzlingen.

Nun hatten wir noch das Vergnügen, am blumengeschmückten Tische vier Jubilarinnen den silbernen Schlüssel und drei den silbernen Kaffeelöffel zu verabreichen; leider konnten nicht



**Oppiliger Zwieback**  
anerkannte Marke

Bern, Aarbergergasse 23

**Bester Gesundheits-Zwieback**

..: Vorzüglich im Geschmack :..  
Dem schwächsten Magen zuträglich  
Täglich frisch

Confiserie Oppiliger, Bern, Aarbergergasse 23

Promoter Postversand

**Zur ges. Beachtung!** Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer anzugeben. :: ::

.....

## Hebammen

Sie erweisen Ihren Pflegebefohlenen einen grossen Dienst, wenn Sie **Mutter und Kind**



**Singer's**  
**hyg. Zwieback**

verabreichen. Aerztlich empfohlen und verordnet. In allen bessern Lebensmittelhandlungen erhältlich, wo keine Ablage durch Ch. Singer, Basel.

## Cacaofer

das allbekannte Kräftigungsmittel  
in allen Apotheken erhältlich  
1/4 Flasche Fr. 7.50, 1/2 Flasche Fr. 4.25  
Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten  
erprobt und von zahlreichen  
Ärzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.  
Frau E. D., Hebammme in B., schreibt:

„Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen habe. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge sind wirklich grossartig.“

Proben stehen gratis zur Verfügung.

**Laboratorium Nadolny, Basel.**

alle denselben persönlich entgegen nehmen, einige waren wegen Krankheit verhindert. Wir gratulieren ihnen an dieser Stelle herzlich, denn es ist ja nicht jeder vergönnt, das vierzigste Berufsjubiläum zu feiern. Unter diesen Jubilarinnen sehen wir unsere verehrte, unermüdliche Präsidentin, Frau Baer; möchte sie noch recht lange unserem Verein vorstehen, sie, der wir großes Wirken zu verdanken haben.

Nach dem geschäftlichen beehrte uns Herr Dr. Stöcklin in Amriswil mit einem Vortrag über: „Die Schwangerschaftsniere“. Den Ausführungen folgten die Anwesenden mit Interesse und wird der lehrreiche Vortrag jeder Teilnehmerin in lebhafter Erinnerung bleiben. Es sei an dieser Stelle dem Herrn Doktor der beste Dank ausgesprochen. Die Zeit war schon ziemlich vorgerückt und mussten mehrere Teilnehmerinnen schnell ihr Abendessen einnehmen, um auf den Zug zu kommen. Auf Wiedersehen, wahrscheinlich in Kreuzlingen. Der Vorstand.

**Sektion Winterthur.** Unsere Generalversammlung im Januar war gut besucht und nahm einen guten Verlauf. Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt und bestens verdaunt. Wir möchten nicht unterlassen auch an dieser Stelle unserer längjährigen Beisitzerin, Frau Haag, unserer besten Dank auszusprechen für ihre treue Mithilfe in Rat und Tat für den Verein. Sie hat aus Gesundheitsrücksichten ihr Amt als Beisitzerin niedergelegt. An ihre Stelle wurde Frau Häslé gewählt, und heißen wir sie herzlich willkommen im engern Kreis des Vorstandes.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag den 22. März, nachmittags 2 Uhr, im gewohnten Lokal „Erlenhof“, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag. Unsere Kassierin wird den Jahresbeitrag von 3 Fr. für die Sektion einziehen, sowie 1 Fr. Buze für diejenigen Mitglieder, welche an der Generalversammlung unentschuldigt ausgeblieben sind. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

## Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

### Okics Wörishofener Tomentill - Crème.

Frl. M. W., Hebammme in K., schreibt darüber:

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tomentill-Crème sehr gut ist bei **wunden Brüsten**. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und **guten Erfolg** gehabt.“

### Okics Wörishofener Tomentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 515c

Hebammen erhalten Rabatt.

### F. Reinger-Bruder, Basel.

**Sektion Zürich.** Unsere Versammlung vom 27. Februar, im „Karl dem Großen“, war ordentlich besucht. Wir hatten viel Geschäftliches zu besprechen, und auch einige briefliche Anfragen, welche rege Diskussion hervorriefen, wurden nach Möglichkeit erledigt.

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 27. März, nachmittags 1/2 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Recht zahlreiches Erscheinen, auch von Nichtmitgliedern, wird erwartet. Neu-eintretende sind stets herzlich willkommen.

### Der Vorstand.

**Zürcher kantonaler Hebammenverband.** Den Mitgliedern des kantonalen Hebammenverbandes diene zur Kenntnis, daß Ende März der Jahresbeitrag erhoben wird. Derselbe beträgt 2 Fr. Bei den Sektionsmitgliedern geschieht der Einzug durch die Sektionen, bei den Einzelmitgliedern per Nachnahme. **Der Vorstand.**

### Bur Frage der einzustehenden Mitglieder.

Schon zu wiederholten Malen hatten sich die Delegierten- und Generalversammlung mit Anträgen zu befassen, welche darin gingen, daß alle Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins auch Mitglied einer Sektion sein müssen. An der Versammlung in Chur konnte der Antrag Glarus, welcher diese Forderung aufgestellt hatte, wegen vorgerückter Zeit nicht mehr behandelt werden. Der Unterzeichner erklärte aber, daß die Frage bis zur nächsten Versammlung gründlich behandelt werden müsse, damit die Frage definitiv entschieden werden könnte. Die Frage ist sehr wichtig, und ich möchte daher durch diesen Artikel eine Abklärung schaffen, damit die Delegierten leichter Stellung nehmen können.

Der Antrag Glarus verlangt nichts weniger als die Abschaffung der Kategorie der einzustehenden Mitglieder. Setzt man die Beschränkung dazu, daß die Mitglieder des Schweizer.

Hebammenvereins so weit als möglich Mitglieder einer Sektion sein müssen, so schaffen wir eine neue Unklarheit. Wer muß nämlich festsetzen, wie weit es möglich sei, oder nicht? Das würde unbedingt zu unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen dem Zentralvorstand und den Sektionen führen. Der Wunsch der Sektionen, daß alle Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins auch Mitglied einer Sektion sein müssen, ist sehr begreiflich, schon deswegen, weil der Zentralvorstand von jener die sehr vernünftige Forderung aufgestellt hat, daß die Sektionen alle Mitglieder anmelden müssen. Diese Forderung hatte bloß teilweise Erfolg; denn es gibt bis auf den heutigen Tag Sektionsmitglieder, welche zwar der Krankenkasse, nicht aber dem Schweizer. Hebammenverein angehören. Es fehlt also auch bei den Sektionen. Immerhin ist anzunehmen, daß die Sektionsvorstände meist keine Ahnung hiervon haben. Der Fehler liegt in der Hauptfache wohl in der ungenügenden Kontrolle aller drei Instanzen: Sektion, Zentralvorstand und Krankenkasse-Kommission. Ein sehr gutes Mittel, die Kontrolle zu verbessern, wäre unbedingt die Bestimmung, daß die Nichtmitglieder für das Abonnement der „Schweizer Hebammme“ wenigstens einen Franken mehr bezahlen müßten, als die Mitglieder. Da wollte manche sparsame Frau lieber Mitglied sein. Dieser Unterschied sollte überhaupt gemacht werden.

Warum treten so viele Hebammen nicht einer Sektion bei? Vor allem spielen der abgelegene Wohnort, der weite Weg und die damit verbundenen Kosten eine große Rolle. Dieser Grund ist begreiflich für Hebammen, welche in abgelegenen Gegenden oder am äußersten Zipfel eines Kantons wohnen. Allerdings kann man da entgegenhalten, daß gerade diese Hebammen es notwendig hätten, mit Kolleginnen zusammen zu kommen und sich einer Sektion anzuschließen. Sodann kommen die großen

## Zentralstelle für ärztliche Polytechnik **KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

### Billigste Bezugsquelle

für  
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Sothlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.  
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.  
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

607

Telephone: Fabrik u. Wohnung 6351

609

Unterkleider  
Strumpfwaren  
Handschuhe  
Pflegeschürzen  
Morgenröcke  
Damen-Wäsche  
Kinder-Wäsche

621

### Umstandsgürtel Bébé-Ausstattungen

**Zwygart & Co.**  
Kramgasse 55, Bern



# LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von „Lysol“ ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

**Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.**

Generaldepot für die Schweiz:

**Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.**

643

Kosten in Frage. Das ist betrübend, aber auch verständlich bei Hebammen, welche eine nur wenig einträgliche Praxis haben. Aber diese Gründe sollten nicht ausschlaggebend sein und sie lassen sich auch durch Aufklärung leicht widerlegen. Viel schwieriger ist das persönliche Moment. Es kommt nur zu oft vor, daß eine Hebammme erklärt: „Wenn diese Kollegin dabei ist, dann gehe ich nicht.“ Man denkt nicht daran, daß die große Mehrzahl anders denkt als die betreffende Kollegin. Wobei nicht zu übersehen ist, daß man oft nur ein Vorurteil gegen jemand hat. Über es wird gesagt: „Der Vorstand ist nicht viel wert, er leistet nichts“. Das ist ja möglich; aber man geht nicht hin, um selber etwas Tüchtiges zu leisten. Ein solches Vorgehen ist eigentlich beschämend für eine Frau, die in der Daseinsfeierlichkeit eine gewisse Rolle spielt. Aber es läßt sich nicht viel dagegen machen. Wollte man einfach die Kategorie der einzelstehenden Mitglieder aufheben, so würden sich viele von den Betroffenen gar nicht einer einer Sektion anschließen, sondern lieber ausstreten. Das wäre zu bedauern. Es hätte auch niemand einen Vorteil davon, wenn man so schroff vorgehen würde.

Der Wunsch der Glarner Hebammen ist ja sehr begreiflich, aber ich glaube nicht, daß man viel erreichen würde durch den Zwang zum Eintritt in eine Sektion. Ich glaube, es wird genügen, wenn von Seite der Sektion jeder neuen Hebammme eine freundliche Einladung zum Beitritt geschickt wird und nachher richtige Propaganda getrieben wird und wenn auch der Zentralvorstand und die Krankenkasse-Kommission die neuen Mitglieder auffordern, sich einer Sektion anzuschließen.

Neben diesen Bemühungsgründen bestehen auch statutarische Schwierigkeiten. In den Statuten des Schweizer. Hebammenvereins ist in § 6 der Ausschluß der einzelstehenden Mitglieder dem Zentralvorstande zugewiesen, und nach § 21

haben zehn einzelstehende Mitgliedern das Recht, eine Delegierte zu bestimmen. Sie sind also besser gestellt, als die Sektionen. Diese Unge rechtigkeit muß bei der nächsten Statutenre vision verschwinden. Das läßt sich bei der Behandlung des Glarner Antrages ohne weiteres machen, weil die Frage auf der Tagesordnung ist. Lebri gents ist diese Bestimmung noch nie zur Geltung gekommen, indem noch nie am Ort der Delegiertenversammlung so viele einzelstehende Mitglieder erschienen, um eine Delegierte wählen zu können. In der Krankenkasse ist in Art. 37 diese Vertretung korrekt geordnet. Damit sind die einzelstehenden Mitglieder offiziell anerkannt. Wichtiger noch als diese Bestimmung ist diejenige in Art. 8, wo es in Ziff. 1 heißt, daß jede in der Schweiz sich dauernd auf haltende Hebammme mit schweizerischem (bezw. kantonalem) Patent Mitglied werden kann, und in Ziff. 6 wird nur bestimmt, daß die Mitgliedschaft Zugehörigkeit zum Schweizer. Hebammenverein bedinge. Wollte man die einzelstehenden Mitglieder zwingen, einer Sektion beizutreten oder aus dem Schweizerischen Hebammenverein auszutreten, so würde ein Konflikt wegen der Krankenkasse eintreten. Man hätte kein Recht, Mitglieder aus der Krankenkasse auszuschließen, weil sie sich weigerten, in eine Sektion zu gehen. Das Bundesamt für Sozialversicherung und das Versicherungsgericht würden einen solchen Beschluß unbedingt für ungültig erklären. Beharrte man aber darauf, so würde man den ganz ungehörigen Zustand sanktionieren, daß wir Mitglieder der Krankenkasse haben, die nicht zugleich Mitglieder des Zentralvereins sind.

Der Zentralvorstand hat sich die Gründen angehört und beantragt, den Antrag Glarus abzulehnen.

Da der nächsten Delegiertenversammlung der Antrag gestellt wird, es seien die Statuten in dem Sinne zu revidieren, daß Absatz 4 von

§ 4 gestrichen werde, sei ganz kurz daran erinnert, wie wir zu außerordentlichen Mitgliedern gekommen sind. Nachdem die Zugehörigkeit zur Krankenkasse obligatorisch erklärt worden war, konnten solche Hebammen, welche nicht den Anforderungen der Krankenkasse entsprachen, nicht mehr in den Schweizer. Hebammenverein aufgenommen werden. Weil aber anzunehmen war, daß manche Kollegin doch ein Interesse am Schweizer. Hebammenverein habe, wollte man diesen entgegenkommen, und so kam man zu den außerordentlichen Mitgliedern. Rinnnt man sie auf, so ist es nicht recht, wenn man ihnen nur die Pflicht zur Bezahlung des Beitrages auferlegt, aber den Anspruch auf allfällige Unterstützung verneint. Darum möchte der Zentralvorstand den betreffenden Abfall freichen.

S. Büchi.

### Aus der Praxis.

Es war vor 9 Jahren, als ich an der Autofahrt morgens früh zu einer zweitgebärenden Frau gerufen wurde, die schon 14 Tage liegen mußte, da die Beine sie nicht mehr tragen wollten infolge ihrer großen Leibeslast, weshalb wir denn auch Zwillinge erwarteten. Also, ich kam um 5 Uhr morgens bei der Frau an. Da die Wehen noch schwach waren, ließ ich sie aufstehen, um das Gebärbett herzurichten. Hierauf gab ich ein Klystier und den Mann ließ ich den Kaffee machen, um der Frau etwas Erwärmendes geben zu können. Nach etwa zwei Stunden kamen die Wehen in regelrechten Abständen fleißig. Da ich schon vor dieser Geburt etliche Zwillinge glücklich entbunden hatte, machte ich mir hier zum Voraus keine Sorge, daß es nicht gut gehen könnte, und so wartete ich ruhig die Geburt ab. Nachdem die Vorbereitungen getroffen, die Frau und ich gehörig desinfiziert waren, setzte ich mich mit gutem



## Das unübertreffliche natürliche Kräftigungsmittel für Jung und Alt

### Hebammen!

Euer verantwortungsvoller Beruf verlangt von Euch fortwährende Bereitschaft. Bereitsein aber heißt gesund sein. Die Ausdauer und Widerstandskraft seines Körpers erhält man sich bekanntlich am besten durch eine Auffrischungs- und Verjüngungskur mit Biomalz. Gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt hierfür. Appetit und Verdauung werden angeregt. Blut- und Säftestockungen verschwinden, und die Nerven werden durch Zufuhr von leicht assimilierbarem Nerven-Nährstoff erfrischt und gestärkt. Die Wirkung einer Biomalz-Kur zeigt sich nicht nur innerlich durch ein restloses Wohlbefinden, sondern auch äußerlich in einem frischen, blühenden Aussehen.

### Werdende Mütter

nehmen Biomalz mit ganz besonderem Erfolg. Der in diesem unübertrefflichen Kräftigungsmittel in sterilisierter Form enthaltene Malzextrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel. Das Glycerophosphat speist und kräftigt unmittelbar das Nervensystem, und die phosphorsauren Nährsalze führen dem übrigen Organismus wertvolle Elemente zu. Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie während der Schwangerschaft verschwinden, da dies oft nur die Folgen eines schlechten Ernährungszustandes und eines geschwächten Nervensystems sind. Biomalz kräftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet dadurch eine leichte Geburt vor.

### Stillende Frauen

sollten darauf aufmerksam gemacht werden, dass Biomalz nicht nur möglichst rasch über die Schwäche des Wochenbettes hinweghilft, sondern namentlich auch in ganz besonderer Weise bei der jungen Mutter die Milchsekretion fördert und dadurch ermöglicht, die für das Kind so wichtige Brusternährung durchzuführen. Zahlreiche ärztliche Zeugnisse bestätigen dies. Biomalz ist überall à Fr. 2.— und Fr. 3.50 die Dose erhältlich und hat den Vorteil, dass es ohne weitere Zubereitung, aber auch in Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppen etc. genommen werden kann. Jede weitere Auskunft, sowie Broschüren auf Wunsch kostenlos durch die

**Schweiz. Kindermehlfabrik, Diätet. Abteilung Biomalz, Belp.**

Humor neben das Bett. Die Sonne schien in die heimelige Stube, ein rechter Aufahrtsmorgen. Von nah und fern hörten wir die Kirchenglocken zur Andacht rufen, deren Ruf ich jedoch nur in Gedanken folgen konnte, und ab und zu wurde meine Feindseligkeit von den Schmerzensäußerungen der Kreisenden unterbrochen. Der Mann ließ es sich vor dem Hause im Sonnenschein wohl sein beim Most und Pfeifenschnauzen.

Um 8 Uhr 30 sprang die Blase und schon mit dem nächsten Weh kam das erste Kind in Kopflage schreiend zur Welt. Die Wehen setzten fort und die Frau äußerte schon wieder, „es drückt“, weshalb ich mit dem Abbinden des ersten Kindes schnell vorgehen mußte. Sonst warte ich immer 10 bis 15 Minuten, bis ich unterbinde, damit das Kind mit dem ersten Schreien noch möglichst viel Blut von der Mutter bekommt. Wirklich, es drückte schon auf den Damm, der Steiß des zweiten Kindes stellte sich ein und mit noch zwei Wehen hatte ich das Kind zur Welt befördert und auch dieses schrie bald. Wie glücklich waren wir, daß alles so gut verlaufen war. Das waren also Zwillinge aus einem Ei, da sie in einer Blase waren und folglich zusammen eine Nachgeburt haben.

Die Kinder lagen eingewickelt im Bettchen, die Frau lagerte ich wieder auf dem Rücken, legte Watte vor und deckte zu. Während ich die linke Hand auf den Gebärmuttergrund hielt, um die Nachgeburtswellen zu beobachten, was fühlte ich da? Wahrhaftig, Bewegungen eines dritten Kindes. Zuerst suchte ich nur nach den Herztonen und fand sie auch gleich; denn das Kind hatte sich schon in Kopflage eingestellt.

Der Mann saß immer noch ruhig vor dem Hause bei seinem Frühstück. Nun rief ich ihm aus dem Fenster zu: „B., geh schnell zum Arzt und sag ihm, wir hätten Zwillinge und ein Drittes sei auf dem Wege, er möchte für alle Fälle kommen.“ Bis der Mann sich von seinem Frühstück erholt und sich geküßt hatte, „es hett's tue an zweue“, mußte ich einen

andern Ton anschlagen, damit er sich endlich erhob und ging. Nach dem zweiten Kind setzten die Wehen eine Weile aus, doch war glücklich immer noch kein Blut abgegangen. Nach einer halben Stunde kamen die Wehen wieder und als der Arzt kam, drückte es schon. Der Arzt lachte und sagte mir: „Frau S., Sie vergessen, daß bei Zwillingen die Plazenta größer ist als bei einem Kind.“ Er drückte, ohne sich vorher vorzubereiten, mit seiner linken Hand kräftig auf die Gebärmutter, um die vermeintliche Plazenta auszudrücken, und siehe da, das dritte Kind kam samt der Blase zur Welt. Nun mußte ich schnell die Eihäute sprengen, damit das Kind schreien konnte. Jetzt hatten wir also doch Drillinge und alle lebend und gesund, aber leider drei Mädelchen. Das letzte war größer und kräftiger als seine beiden Schwestern. Die Nachgeburt kam gleich nach dem letzten Kind spontan und ohne große Blutung nach außen. 20 Minuten vor 9 Uhr war das erste Kind geboren und 15 Minuten vor 10 Uhr das dritte und um halb 11 Uhr lag die glückliche Mutter auf der sauberen Unterlage. Der Arzt kontrollierte noch eine Zeitlang die Nachwehen und ich ging zum Baden der Kinder über; leider konnte ich sie nicht wägen, denn es mangelte uns eine Wage und das nächste Nachbarhaus war ziemlich weit weg. Aber die Länge habe ich gemessen: Das erste war 49 cm, das zweite 48 cm und das dritte 50 cm lang. Alle drei schrien aus Leibeskraften. Jetzt mußte ich jedem Kind ein Zeichen anlegen und ich kam auf den Gedanken, Bändchen mit Knoten zu machen, wie ich es bei den Kabelsträngen an den Nachgebäuten tat: dem ersten Kind einen Knoten, dem zweiten zwei und dem dritten drei. Es wurde Nachmittag, bis ich mit allem fertig war und Mutter und Kinder ruhig verlassen konnte; denn immer noch war keine weibliche Person als Hilfe da. Als ich mich zu Hause erfrischte, bestieg ich mein Rad und suchte die nächste Apotheke auf, um ein Doppelsaug-Brusthälften zu holen. Die Mutter hatte alle drei Kleinen

wochenlang gesäuft. Drei Mal täglich besorgte ich Mutter und Kinder, denn in meiner Freude hätte ich sie einer unerfahrenen Person nicht anvertraut. Das Wochenbett verlief ohne auch nur erhöhte Temperatur und die Frau konnte am neunten Tage wieder aufstehen.

Obwohl diese Geburt eine außergewöhnliche war, bot sie doch nichts Interessantes und saß wollte es mich gereuen, daß ich den Arzt rufen ließ, denn jeder Geburtsabschnitt verlief so normal wie nur möglich. Aber wir wissen ja, was für Gefahren in der Nachgeburtzeit nur bei Zwillingen einer Mutter drohen, umso weniger könnte ich hier die Verantwortung allein auf mich nehmen.

Meinen Kolleginnen von 1900—1901 in der Frauenklinik Zürich entbiete ich die herzlichsten Grüße.

Frau S. in H.

NB. Bei dieser Gelegenheit möchte ich doch nicht unerwähnt lassen, wie geradezu verleidend der Artikel: „Über den Gebrauch von Pituitrin und ähnlicher Präparate als Wehemittel und seine Gefahren bei unzeitgemäßer Anwendung“ in Nr. 2 vom 15. Februar a. e. für uns Hebammen sein muß, insoffern als es dort heißt: „Mit aller Energie muß die Anwendung von Pituitrin durch die Hebammen bekämpft werden. Diese besitzt nicht die Fähigkeit, sich ein richtiges Urteil über die Indikation dieses Medikamentes zu bilden. Seine Anwendung gehört in die Hände des Arztes. Die Therapie (Behandlung) der Wehen Schwäche ist eine Kunst, die nur bei großer Übung und genauer Beobachtung des Geburtenverlaufes zu erlernen ist.“ Nicht das ist das Verleidende, daß den Hebammen die Anwendung von Pituitrin und ähnlichen Mitteln verboten sein soll, auch nicht, daß sie die Fähigkeit nicht besitzen, sich ein richtiges Urteil über die Indikation dieses Medikamentes zu bilden“, vielmehr, daß ihr in direkter die große Übung und genaue Beobachtungsgabe im Geburtenverlauf präzise abgesprochen wird. Ist es nicht geradezu widerfällig, Hebammen mit 15—20jähriger Tätigkeit

## Kennen Sie BEBESANA ?

645

### Berner Malz-Zwieback und Kinder-Zwiebackmehl

Aerztlich begutachtet und empfohlen.

Gewerbeausstellung Bern 1922: Goldene Plakette

**Berner Malz-Zwieback ist ein Gebäck, das von keiner Konkurrenz übertrffen werden kann!**

Proben gerne zur Verfügung — Prompter Versand nach auswärts  
Höflichst empfiehlt sich

**A. Jans,** Bäckerei und Konditorei,  
Metzgergasse 57 — Tel. Bollw. 33.86

642

### AERZTLLICH EMPFOHLENES KINDER-NAHRUNGS-MITTEL

## PAIDOL



Dr. Fr. St.:

Ich benötige „PAIDOL“ in meiner Praxis sehr häufig, auch für kranke Kinder

## PAIDOL

### Prospekte und Gutachten

637 b

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: **Dütschler & Co., St. Gallen**

## Kaffee Hag

632

**Ich selbst** habe in früheren Jahren den Genuss von schwärztem Kaffee nach den Mahlzeiten aufgegeben müßte wegen durch ihn verhörfreudiger Belästigungen überstolzen sein. Als ich es dann mit Kaffee Hag versuchte, tratte erwähnte Beschwerde nicht mehr ein. Auch habe ich gefunden, daß der Kaffee Hag so wohlschmeckend ist wie gewöhnlicher Kaffee; es bietet auch bestellten Genuss und die geistige Erregung des törichthaften Kaffees, die dennoch nicht vom Koffeingehalt abhängig sein kann. Dr. med. H. H.

Wer das **grosse Los v. Fr. 50,000**

gewinnen möchte, kaufe jetzt  
Lotto à Fr. 1.— oder Serien  
à Fr. 10.— der  
Bezirksspital-Lotterie  
Aarberg

646

**2. Ziehung** unwiderruflich am:  
(Verschiebung ausgeschlossen)  
**30. April**

Versand geg. Nachnahme durch die  
Loszentrale  
Bern  
Passage v. Werdt Nr. 20

keit, deren es doch eine ziemliche Anzahl gibt, große Uebung abzusprechen? Besitzt eine Hebammme, die ihr ganzes Wollen und Denken ausschließlich ihrem Berufe zuwendet, auf diesem ihrem speziellen Gebiete nicht mindestens so viel Erfahrung wie ein Arzt, der doch sein Interesse auch noch anderen „Gebieten“ des menschlichen Organismus zuwenden muß? — Die Begründung, warum Hebammen Pituitrin nicht anwenden sollen, ist nicht stichhaltig, denn wenn nur große Uebung und genaue Beobachtungsgabe des Geburtenverlaufes zur Anwendung genannter Mittel berechtigen sollen, dann sollte auch Hebammen der Gebrauch erlaubt sein. Und wirkt es nicht geradezu töricht, wenn der Artikel eingeleitet wird damit, daß es ein Arzt war, der im Anwenden genannten Mittels nicht gewissenhaft genug war? Ich möchte hier nicht für oder wider die Anwendung von Pituitrin und ähnlichen Mitteln durch die Hebammme sprechen (im Kanton Zürich war dies ja nie erlaubt), nur davon, daß es doch eine Täktilsigkeit ist, den Hebammen in ihrem eigenen Fachorgan die Fähigkeit, ihrem Beruf voll und ganz gerecht zu werden, zum vorne herein abzusprechen!

(Anmerkung der Red.) Warum sich so aufrägen, da es doch gar nicht notwendig und obendrein noch sehr ungern ist. Das dürfen Sie nicht so aufzufassen. Auch bei uns im Kanton Bern war das Pituitrin zum selbständigen Gebrauch für die Hebammen nie freigegeben und das ist recht so.

Deshalb wird im Ernst niemand sich das Recht herausnehmen, dem Hebammenstand die Fähigkeit in seinem Berufe abzusprechen. Der ganze Artikel gilt inhaltlich ebensowohl den Herren Ärzten (den Richt-

spezialisten) als den Hebammen selbst. Wir wissen nicht, wann und wo der zitierte Fall sich zugetragen und ob eine Hebammme anwesend war oder nicht, aber der Wahrschau zur Ehre dürfte denn doch gesagt werden, daß wenn eine tüchtige Hebammme der betreffenden Patientin Hilfe geleistet hätte, der Fall wohl keinen so tragischen Ausgang genommen, indem er Stere darin groben Uebung und genauen Beobachtung des Geburtsverlaufes die drohende Gefahr einer Gebärmutterzerreißung rechtzeitig erkannt hätte und somit wohl noch früh genug für sachgemäße Hilfe hätte sorgen können.

Das ist nun einmal eine unabwendbare Tatsache und gehört zu den vielen Schattenseiten unseres Berufes, daß man uns mit Vorliebe alle Schuld in die Schuhe schiebt. Darum sagen wir immer wieder: Hände weg von allen unerlaubten Manipulationen! Dann bewahrt man sich ein gutes Gewissen und kann ruhigen Blutes die verschiedenen Anfechtungen, die der Beruf mitbringt, über sich ergehen lassen.

### Schlaflosigkeit.

Eine Tasse Kaffee am Abend ist für viele Personen, besonders für Geistesarbeiter, ein Bedürfnis. Leider rächt sich dieser Genuss gewöhnlich durch schlechten Schlaf, abgesehen von anderen Störungen, die beim geringsten Zutritt eintreten (Herzklopfen, nervöse Erregungszustände, Händezittern, Harndrang usw.). Es sind das die Wirkungen des im Kaffee enthaltenen Coffein, das man früher als die eigentliche Ursache der angenehmen Wirkungen des Kaffees ansah. Die Wissenschaft teilt aber diesen Stand-

punkt schon lange nicht mehr. Erst neuerdings wieder hat der 1. Oberarzt der Klinik Zürich durch zahlreiche Versuche an Menschen festgestellt, daß die günstigen Wirkungen des coffeinfreien Kaffee-Hag auf die geistige Leistungsfähigkeit durchschnittlich mindestens dieselben sind wie die eines gewöhnlichen Kaffees, daß aber beim coffeinfreien Kaffee-Hag die schädlichen Nebenwirkungen vollständig ausbleiben.

Dr. St.

### Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülsgesellschaft) nimmt Kinder von den ersten Lebensstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Alters finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückliebende Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungsspreize unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberstwärter Marie Wilhelm. Auskunft bei der Oberstwärterin, Tempelauerstr. 58, Telefon 35.

### Vergessen Sie nie

uns von Adrehänderungen jenseitlos sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Justierung garantieren können.

Die Administration.

### Sanitätsgeschäft

# M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

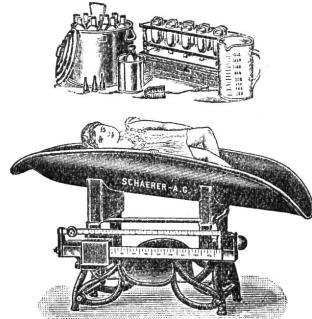
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

### Komplette Hebammenausrüstungen



Soxhlet-Apparate  
Ersatz-Milchflaschen  
Sauger-Nuggis  
Brusthütchen  
Kinderwagen in Kauf und Miete  
Fieber-Thermometer  
Zimmer-Thermometer  
Bade-Thermometer

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Größen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.

Verbandwatte u. Gaze  
Leibbinden, Bandagen  
Bruchbänder  
Krankentische  
Nachtstühle  
Bidets  
Urinale  
Irrigatoren  
Frauendouchen etc.



604



**DIALON**

### Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

623

## Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer **ausdrücklich:** Brustsalbe „DEBES“ mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage „Anleitung zur Pflege der Brüste“ von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern.

Preis: **Fr. 3.50.** Spezialpreise für Hebammen.Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten  
**Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.**

626



Prachtvolle, auffallend  
**schöne Haare**  
durch  
**MEXANA**

wirkt erstaunlich schnell nach  
erster Anwendung. Kein Haar-  
ausfall, keine Schuppen und  
keine grauen Haare mehr.  
Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum  
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.  
z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10% Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

618

# FILMA



(K 3247 B)

General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1**

638

## Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr an-  
genehm im Gebrauch. Spe-  
ziell für Kinder, da er ab-  
solut nicht kältet.Von den Herren Aerzten  
warm empfohlen.Prima Schweizer Fabrikat  
und bedeutend billiger als  
Kautschuk.Basel 1921 grosser Ehren-  
preis mit goldenen Medaille.General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1**

638

## Engler's Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung



Goldene Medaille:  
Lebensmittel-  
ausstellung  
Paris 1905

Diplom:  
Winterthur 1889

Silberne Medaille:  
Schweizer.  
Landesausstellung  
Bern

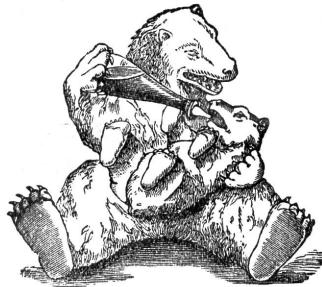
ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

**H. Engler-Arpagaus' Wwe.**  
**St. Gallen C, Engelgasse 8.**

637 a

## Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

605

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,  
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kraftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch  
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

619

## Verstopfung als Grundursache von Frauenleiden

Obwohl man längst weißt, dass mit der immer mehr zunehmenden Verbreitung der Verstopfung auch die Frauenleiden mehr überhand nehmen haben, wurde erst in letzter Zeit erkannt, dass die Verstopfung oft die einzige Ursache ist, die erkannt ist und zwar aus folgenden Gründen. Chronische Verstopfung bewirkt stets Überreizung des Darms, so sich auch auf den ihm anhängenden Wurmfortsatz überträgt und dessen Entzündung, die sogenannte Blinddarmentzündung hervorruft. Nach der Statistik der Chirurgie leiden 1/3 unter drei Viertel aller Menschen an dieser, die meisten glücklicherweise in so geringem Grad, dass sie es nie fühlen. Aber schädlich ist sie immer. Denn die vom Wurmfortsatz ausgesonderten Exsudate entzünden die ihm benachbarten und als offene Schläuche in die Bauchhöhle ragenden Eileiter und durch diese auch die andern Sexualorgane. Nach und nach werden auch die übrigen Bauchorgane von der Entzündung mitergriffen und das Blut überträgt die in ihnen entstehenden schädlichen Stoffe nach allen Organen des ganzen Körpers. — Die Verstopfung schadet aber auch durch direkte Verschlechterung des Blutes, weil sie die Verdauung stört und dadurch schlechte Stoffe aus dem Darm ins Blut gelangen. Es entstehen dann solcherlei Zustände, in denen man von sich sagt, man sei wohl ni ht krank, aber auch nicht gesund, ohne zu wissen, wo es eigentlich fehlt. Guter ärztlicher Rat ist dafür oft viel wert.

Das besonders bei Darm- und Leberleiden der Darmgase die grösste Ursache der Verstopfung ist. Mit Innenreinigung des Mello, der Mello S, aber im Sitzen ganz unfühlbares Afteröhrchen, mit welchem man die Darmgase abholen und zwar und auch ohne ibilen Geruch entfernt, vergesse nicht nur die habtelle und die alimentäre, sondern auch die kramphafte Verstopfung, auch in vorstehenden Fällen überraschend schnell und für immer. Während mit Abführmitteln und Klistieren mehr verdorben, als genutzt wird, hilft der Mello **ohne jede Nebenwirkung**. Die Tätigkeit des ganzen Darms und damit auch die der anderen Organe, besonders der Sexualorgane, wird viel besser und die meisten Beschwerden vergehn dann sehr schnell. Weil sich das ganze Befinden bessert, sieht man bald auch viel frischer und ge-sünder aus.

Gebräuch und Reinigung des Mello, den man nur zur Darmreinigung herausnimmt, ist in keiner Art unangenehm. Er ist bereits in vielen Tausenden im Gebrauch und bestens bewährt.

Minder die Beschwerden der Schwingeschaft. Fördert die Entstehung der Muttermilch und bessert auch deren Güte ganz bedeutend. — Prospekt gratis und franko. — **Mello** aus Hartgummi **15 Fr.**; **Mello S** aus Metall **25 Fr.** Für H-babinen hoher Rabat! Erhältlich in allen bessern Apotheken und Sanitätsgeschäften oder direkt bei uns franko und zollfrei nach Einzahlung auf unser schweizer.

Postcheckkonto VIII/7600 in Zürich. **KIRCHHOFF & Cie, STUTTGART** 6a 1

VERWENDEN SIE  
**CITROVIN**  
STATT ESSIG

O. F. 8000 R.

627

## Dr. Gubser's Kinderpuder

unfehlbar in seiner Wirkung.  
Hebammen erhalten gratisproben.

625



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus  
**Dr. Gubser-Knoch, Glarus**

## Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer. Heb-  
ammenvereins, auf gummiertes Papier  
gedruckt, zum Versenden von Zirkularen,  
Musterz. z. sind zu beziehen von der  
Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

## Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

612

## Bruchbänder und Leibbinden

## An der Spitze

aller Nährmittel für Kinder steht ohne Zweifel **Galactina**-

**Kindermehl.** Dies Produkt ist aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und enthält alle für das Wachstum des Kindes notwendigen Nährstoffe. Insbesondere ist bei der Zusammensetzung des Präparates Rücksicht auf die so wichtige Knochen- und Muskelbildung genommen worden. Galactina ist bester Ersatz für fehlende Muttermilch,

### steht

seit 30 Jahren in Hunderten von Krippen und Spitälern im Gebrauch. Namentlich auch bei schwächlichen Kindern wird Galactina mit ganz ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Es erleichtert das Entwöhnen und verhütet infolge der überaus leichten Verdaulichkeit Erbrechen und Diarrhöe. Möge jede Mutter bedenken, dass die Ernährung ihres Säuglings gerade jetzt im Frühjahr nicht ohne Gefahr ist. Kuhmilch ist infolge der wiedereinsetzenden Grünfütterung häufigen Schwankungen unterworfen und verursacht oft langwierige und schwächende Darmleiden. Im Gegensatz hierzu ist Galactina stets von gleichbleibender Beschaffenheit und verbürgt eine regelmässige kräftige Entwicklung des Kindes. Empfehlen Sie allen Müttern, die ihre Säuglinge nicht selbst ernähren können,

## GALACTINA-KINDERMEHL

Man weise Nachahmungen strikte zurück

602

## Nestlé's Kindermehl

**ersetzt fehlende Muttermilch am besten,  
da es  
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe  
Eiweißstoffe, Dextrin und Maltose**

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —  
Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



## Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert  
**Marke „Milchmädchen“**

**ersetzt vorteilhaft frische Milch als  
Nahrung von kleinen Kindern  
sowie in der Küche**

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

**Bureau Nestlé in Vevey**

601